

Dokument

"Mein Innerer Schweinehund" - ein Happening in Europa

Svinehunden

Europas indre svinehund

1993 blev et svært år for Europa, som gik fra Det Europæiske Fællesskab ind i Den Europæiske Union. Til næste år skal traktaten for alvor på prøve i en Union, som slæses med sine indre modsætninger samtidig med nødvendigheden af en håndsrækning mod øst. Men tyve millioner arbejdsløse finder sig ikke i hvad som helst - mistillid til det politiske system har vist sig blandt andet ved racistiske overgreb og stigende støtte til højreflojen.



DANSKE SVINEHUNDE PÅ VEJ UD I EUROPA

CENSUR Svinehund flyttes

1,2 ton svinehund, der stirrer stift på Københavns Rådhus, blev for nylig taget for byplanborgmester Peter Martinussen (St). Mindre end et døgn efter, at kunstværket "My Inner Beast" blev sat op på Rådhuspladsen i København, forlangte borgmesteren betongrisen flyttet - 30 meter længere væk fra rådhuset, så den nu står godt gemt mellem pølsevogne og busstoppesteder. Kunstværket er blevet sat op af kunstneren Jens Galschiøt Christophersen, der kalder sig «Cogito», som betyder «jeg tænker» på latin. (RB)



glammer

DEN INDRE SVINEHUND

Betongris rykker længere væk fra Københavns Rådhus



Danskeren Jens Galschiøt Christophersen synliggjorde den indre svinehund, så dukkede op flere steder i et Europa, hvor mismodet og aggressionerne over ikke have en funktion i samfundet især er gået ud over udlændinge.

Kunst mod racisme

Stor rabat på svinehunde

"Mein Innerer Schweinehund" Ein Happening



Im Herbst 1993 wurde in zwanzig europäischen Städten insgeheim der "Innere Schweinehund" aufgestellt - eine Betonskulptur, die ein Schwein in einem Menschenmantel darstellt und die ein provozierendes Schlaglicht auf Rassismus und Intoleranz in Europa werfen soll. Das anti-rassistische Happening, das seither als größtes in Europa gilt, hat spürbare Nachwirkungen überall in den elf Ländern ausgelöst, die - ohne es im voraus zu wissen - am Happening teilnahmen.

Dieses Dossier beschreibt den Hintergrund des Happenings und berichtet über das weitere Schicksal der Skulpturen in jeder einzelnen der zwanzig europäischen Städte. Zielgruppe sind Presse und Privatpersonen, die darum bemüht sind, einen Platz für die Skulpturen zu finden, wenn sie von den Behörden entfernt wurden, sowie die zahlreichen Freunde, die gern den weiteren Verlauf der Geschichte vom "Inneren Schweinehund" hören möchten. Dieses Dossier darf frei kopiert und verbreitet werden.

Wir haben einen AUFRUF beigefügt, den Sie an geeigneten Stellen aufhängen und für Interessenten kopieren können.

Am Ende dieses Dossiers finden Sie eine Liste mit Fakten über das Happening, darunter eine Liste, wo der "Schweinehund" im Augenblick steht und wer in den einzelnen Städten dafür zuständig ist.

Weitere Informationen erteile ich jederzeit gern in meiner Werkstatt:

Smykkesmeden
Banevænget 22
DK-5270 Odense N
Ph.: + 45 - 66 18 40 58
Fax: + 45 - 66 18 41 58
E-mail: ~~adh@pip.dknet.dk~~
Url: [http:// www.aidoh.dk](http://www.aidoh.dk)

Mit freundlichem Gruß

Jens Galschiøt Christophersen

E-MAIL: AIDOH@AIDOH.dk

Inhalt

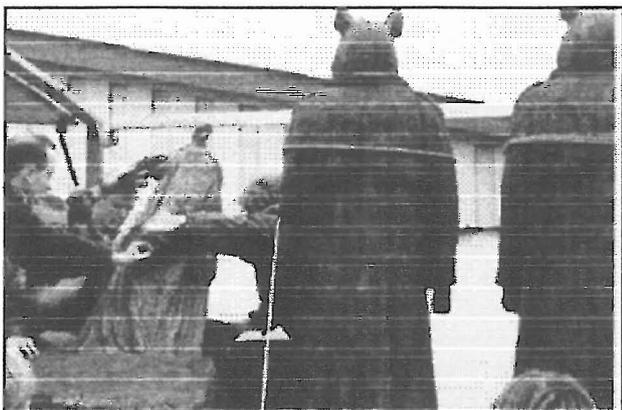
Die Geschite eines Happenings	2
Verlauf in den einzelnen Städten	4
Fakten über das Happening	8
Text der Plakette und des Briefs an die Bürgermeister	9
Zeit, Ort, Status und Sonstige Kontakte	11

DIE GESCHICHTE EINES HAPPENINGS

Ein "Schweinehund" geht durch Europa

Als zwanzig europäische Städte an zwei kalten Novembertagen 1993 erwachten, erwartete sie eine Überraschung: mitten auf dem wichtigsten Platz der Stadt war eine über zwei Meter hohe schwarze Figur aufgestellt worden: ein abscheuliches Schwein in menschlichen Kleidern. Eine Messingplakette am Sockel verkündete (u.a.), daß es sich um "Meinen inneren Schweinehund" handele - ein Tier mit den niedrigsten Instinkten, das wächst und gedeiht, wenn Menschen Gewalt und Demütigungen ausgesetzt werden, die unsere ethische Wertgrundlage bedrohen und die bei einzelnen Menschen und in extremen Fällen sogar in ganzen Völkern zur Besessenheit werden kann! Der Schweinehund stand da. Abstoßend, aber auch irgendwie vertraut in seiner menschenähnlichen Gestalt. Wie vor einem Spiegel standen wir plötzlich Angesicht zu Angesicht mit einem unzweideutigen Symbol der unangenehmsten Seiten des Menschen. Der Schweinehund war über uns gekommen.

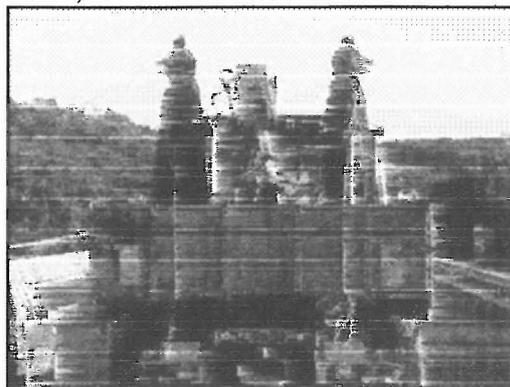
Die Aufstellung war ein absolut friedliches Kunsthappening, das anonym und ohne Vorwarnung im Laufe von 2 1/2 Tagen in zwanzig Großstädten stattfand. Gleichzeitig liefen bei der Polizei und den Bürgermeistern der Stadt Telefaxschreiben ein. Hier erläuterte das Pseudonym "COGITO" (lateinisch: ich denke) den Sinn des Happenings: die Aufmerksamkeit zu schärfen für die zunehmende Gewalt, Intoleranz, Rassismus und die Verfolgung von Minoritäten, die wir jeden Tag in Europa erleben. Außerdem wurde mitgeteilt, daß die Skulptur ein Geschenk an die Stadt sei, und es wurde darum gebeten, die Skulptur 14 Tage lang auf dem gewählten Platz stehen zu lassen - als Zeichen von Seiten der Stadt, daß man das Problem des Rassismus ernst nahm.



Die Plätze waren so ausgewählt, daß sie möglichst eine symbolische Bedeutung für Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit hatten. Die Skulptur wurde daher z.B. in Paris auf dem Bastille-Platz aufgestellt, in Genf vor dem UNO-Gebäude und in Oslo vor dem norwegischen Reichstag. Die Aufstellung war völlig inoffiziell, da vorher keine Genehmigung zur Aufstellung der Skulpturen eingeholt worden war. Man fuhr ganz einfach ins Stadtzentrum, stellte eine Skulptur auf und fuhr weiter in die nächste Stadt. Und die groteske Figur mit der humanistischen Botschaft ließ überall die Leute auf dem Weg zur Arbeit innehalten, brachte die Bürgermeister dazu, sich nachdenklich hinterm Ohr zu kratzen, und die Polizisten dazu, sich zu überlegen, wie eine tonnenschwere Skulptur, deren Herkunft niemand kennt, zu entfernen ist.

Die Ideengrundlage des Happenings

Der Bildhauer Jens Galschiøt Christophersen, der unterstützt von Hunderten von Freiwilligen der Urheber des Projekts ist, erläutert: "Der Innere Schweinehund' symbolisiert die Tendenzen in uns selbst, die aufkommen, wenn wir unter Druck stehen, und die uns die elementarsten humanistischen Prinzipien vergessen machen können. Genau dies befürchte ich und sehe leider Anzeichen dafür im heutigen Europa, wo die Gegensätze zwischen uns, den Privilegierten im reichen Europa auf der einen Seite und den "anderen", den Kriegsflüchtlingen, den Einwanderern mit einem anderen Glauben und den Armen auf der anderen Seite, ständig größer werden.



Für mich ist die Frage, wie weit wir gehen wollen, um nicht mit den anderen teilen und sie dulden zu müssen. Sollen wir eine neue Berliner Mauer errichten - dieses Mal um das reiche Europa, das in Frieden lebt? Wenn wir das täten, können wir uns dann noch Menschen mit demokratischer, menschlicher Ethik und Moral nennen?

Meine Idee war es zu zeigen, daß unser innerer Schweinehund heute ganz Europa bedroht - nicht nur die Armen und die Flüchtlinge. Was wir zu befürchten haben, liegt in uns selbst, nicht in den "anderen". Der innere Schweinehund untergräbt langsam unsere ethische Wertgrundlage und läßt uns vergessen, daß die demokratischen und humanistischen Prinzipien, auf denen die europäischen Staaten aufbauen, für alle gelten müssen, wenn wir auch weiterhin unsere Gesellschaft intakt erhalten und eine totalitäre Entwicklung vermeiden wollen."

Galschiøt fährt fort: "Als Künstler habe ich keine Lösung für dieses schwierige Problem, aber ich fühle mich dennoch verpflichtet, mich auf meine Art und Weise einzumischen. Ich habe versucht, meine Angst vor der Entwicklung in Europa visuell auszudrücken. Deshalb habe ich die Skulptur bewußt häßlich, fast abstoßend gestaltet, aber in einer Gestalt, in der wir dennoch etwas von uns selbst wiedererkennen. Und deshalb ließ ich sie auftauchen, wie der Rassismus auftaucht: plötzlich, ohne Vorwarnung, auf einem Platz mitten in der Stadt, in der wir uns jeden Tag bewegen."

Das Happening gelang

Die zwanzig "Inneren Schweinehunde", die noch immer über den ganzen europäischen Kontinent verstreut sind, erregten fast überall, wo sie auftauchten, Aufsehen. Tausende von Menschen sind an den Skulpturen vorbeigegangen, haben die Inschrift auf der Plakette gelesen, sie haben das Happening im Fernsehen gesehen, wo Bilder des Schweinehunds oft als Symbol benutzt wurden, oder sie haben davon in der Zeitung gelesen. "Mein innerer Schweinehund" vermochte auf vielfältige Weise die Komplexität und das Dilemma des gegenwärtigen Rassismus- und Flüchtlingsproblems in Europa aufzuzeigen. Indem wir den Blick auf uns selbst richten, auf unseren eigenen inneren Schweinehund, und zwar in ganz Europa gleichzeitig, zeigte das Happening, daß Rassismus und Intoleranz ein europäisches und gleichzeitig ein persönliches Anliegen sind. Daß die Provokation aus einer Richtung kam, aus der wir sie in der Regel nicht erwarten, nämlich aus der Welt der Kunst, bedeutete, daß die Debatte sich nicht um Parteipolitik drehte, sondern um eine allgemeinhumane Problemstellung: Was passiert mit unseren ethischen und humanistischen Prinzipien in einem Europa, das immer rassistischer und intoleranter wird? Deshalb wurde der Schweinehund als konkretes Bild des Rassismus zu einem provokanten Beitrag in einer oft einäugigen Rassismus-Debatte. Das Happening war ein Erfolg.

Verschiedene reaktionen - und ihre symbolische bedeutung

Die Skulptur löste in den 11 europäischen Ländern zahlreiche sehr verschiedene Reaktionen aus. In den meisten Städten blieb die Skulptur die 14 Tage stehen, wie der Künstler es sich gewünscht hatte, an anderen Orten wurde sie schnell entfernt und hinter "Schloß und Riegel" gebracht und auf einem kommunalen Lagerplatz oder im Fundbüro versteckt. In mehreren Städten stand sie mehrere Monate lang, bis man einen endgültigen Platz für die Skulptur fand - aus der Erkenntnis heraus, daß die Fragen, die sie aufwirft, ungeheuer wichtig sind. Und schließlich wurde die Skulptur an manchen Stellen vergessen und versteckt - ignoriert.

"Die Schweinehunde haben zahlreiche verschiedene Funktionen, je nachdem welches Schicksal ihnen zuteil wurde. In Kopenhagen zum Beispiel wurde der Schweinehund von einer Bürgergruppe übernommen und auf einem Platz aufgestellt, und in Bonn steht sie vor einem großen Kunstmuseum. In Kopenhagen regt sie im Stadtraum zur Debatte an, in Bonn ist sie Kunst mit großem "K" - aber ganz gleich, wo sie steht, so fungiert sie gleichzeitig als Auslöser einer Debatte und als Kunst."

Was immer mit der Skulptur geschehen ist, sie wird symbolisieren und widerspiegeln, wie man in dem jeweiligen Land die Probleme anpackt. Dies liegt in der Idee und der Durchführung des Happenings an sich. Daß an manchen Orten versucht wurde, sie zu ignorieren, kann natürlich viele Gründe haben, einer jedoch ist, daß das Thema Rassismus in vielen Ländern zu kontroversiell und zu gefährlich ist. Jens Galschiøt sagt: "Auch dort, wo man den Schweinehund einsperrt, wie in Mailand oder in Barcelona, wo man ihn ignoriert wie in Frankreich, ganz zu schweigen von der Diplomatenstadt Genf, wo er ganz einfach verschwunden ist - überall hat er eine symbolische Funktion."

"Es bleibt der jeweiligen Stadt überlassen, was sie mit ihrem "Inneren Schweinehund" machen will. Ich habe dies nicht zu bestimmen. Wenn die Stadt die Skulptur nicht will, müssen eben Bürger der Stadt, eine Organisation, eine Privatperson, wer immer eine gute Idee hat, wo man einen Schweinehund

"braucht", um auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Sie können sich an die Stadt wenden und den Schweinehund abholen," unterstreicht der Künstler und fügt hinzu: "Ich bezweifle nicht, daß es überall in Europa Menschen gibt, die der Meinung sind, daß diese Skulptur sichtbar bleiben muß, um ihre Funktion als Auslöser von Debatten zu erfüllen - und nicht irgendwo in einem Lager versteckt werden sollte."

Draussen in Europa

Das Happening löste erhebliche Verwirrung bei Polizei und Behörden überall in Europa aus. Schließlich geschieht es nicht jeden Tag, daß im Büro des Bürgermeisters ein Telefax eintrifft, das eine Skulptur ankündigt, die ein Schwein darstellt und Teil eines europäischen Happenings ist, das von einem anonymen Künstler durchgeführt wird. Vielleicht war es ein Problem, daß man in einigen südeuropäischen Ländern Rassismus und Gewalt nicht unmittelbar mit dem Bild eines Schweines verbindet (der Ausdruck stammt ursprünglich aus dem Deutschen) - denn die Problematik in bezug auf Rassismus und Intoleranz ist leider überaus aktuell - z.B. in Italien seit der letzten Wahl oder in Frankreich, wo die Schändung jüdischer Friedhöfe und Auseinandersetzungen zwischen Franzosen und Einwanderern durchaus nicht unbekannt sind. Mit dem Ausdruck "die innere Bestie", wie der Begriff "der innere Schweinehund" in die südeuropäischen Sprachen übersetzt wurde, wurde dafür ein ganz neuer sprachlicher Begriff im Umfeld von Rassismus und Nationalchauvinismus in diesen Ländern eingeführt.

Bombe im Schweinehund?

In **Mailand** sorgte die Figur für erhebliche Aufregung. Kurz nach dem Aufstellen wurde sie an einen sicheren Ort gebracht und auf Bomben untersucht. Wie die Zeitungen schrieben, stand sie nämlich unweit des Hauses eines Richters. Ein Philosoph, ein Kunstexperte und ein politischer Kommentator schreiben in der Zeitung über das Ereignis. Einer meint, daß der Urheber ein Deutscher sein müsse. Die Präzision, mit der die geheime Aufstellung durchgeführt wurde, der lange schwarze Mantel der Skulptur, die sehr deutliche politische oder pädagogische Botschaft der Skulptur und dann natürlich ein blondes Mädchen, das von mehreren Zeugen am Tatort gesehen worden war - all dies scheine auf eine "typisch deutsche Aktion" hinzudeuten. Für Italiener ist es offensichtlich nicht weit von "Präzision, schwarzen Mänteln und blonden Mädchen" zu möglichen Terrorbomben! Die Problematik, die der "Schweinehund" versinnbildlicht, ist in Italien nach der letzten Wahl noch brennender geworden, bei der die faschistische Rechte überraschend viele Stimmen erhielt - und die zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg erklärte Faschisten in Ministerämter brachte. Dies ist vielleicht einer der Gründe, daß man im Büro des Bürgermeisters die Sache unter Verschuß hält und das Happening nicht zu kommentieren wünscht.

Auch in **Barcelona** war keine Genehmigung eingeholt worden, allerdings war hier die Aufstellung im voraus angekündigt worden, weil nun enthüllt werden sollte, wer hinter dem Pseudonym "COGITO" stand. Daher war ein massives Presseaufgebot einschl. der landesweiten spanischen Fernsehanstalten anwesend, als die Skulptur auf der "Plaza Rei Juan Carlos" aufgestellt wurde.



Finale! Plaza Rei Juan Carlos 1, Barcelona, Spanien

Am selben Abend war "Mein Innerer Schweinehund" - "Mi Bestia Interior", wie sie auf Spanisch hieß, in der Tagesschau und am nächsten Tag in den Morgenzeitungen. Und während der drei Tage, die der Skulptur vergönnt waren, blieben zahlreiche Passanten neugierig stehen, vielleicht in Erinnerung daran, daß die Schweinehund-Mentalität mit dem Diktator Franco vor weniger als zwanzig Jahren an der Macht war, oder auch im Wunsch, daß die faschistischen Rechtskräfte, die in Spanien auf dem Vormarsch sind, nie wieder an die Macht kommen.

Lange Zeit nach dem Ereignis wollte sich niemanden von der Gemeinde Barcelonas über die Angelegenheit äussern, den Pressereferent des Bürgermeisters eingeschlossen. Aber im Herbst, 1994 wird der Künstler von einem Bürgermeister einer Teilgemeinde Barcelonas zu einem Empfang eingeladen. Ein sehr arbeitsamer Beamten hat sich trotz allem um die Angelegenheit gekümmert. Die Skulptur wird am 12.10. 1994 in einem Park bei C/Torrent Gornal als Daueraustellung aufgestellt.

Neue Plätze

Vielleicht ist es eben auf historische Erfahrungen zurückzuführen, daß man in Deutschland und Österreich den Schweinehund gut aufgenommen hat. "Mein innerer Schweinehund" steht jetzt in **Bonn** im Garten der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, "dort ist er für das Publikum sichtbar und dort bleibt er stehen", bestätigt das Museum in Bonn. Und in **Berlin** stand die Skulptur bis Ende Januar auf dem heiligsten Platz des wiedervereinigten Deutschlands vor dem Brandenburger Tor .

Anders verhielt es sich in **München** in Süddeutschland. Hier sagte der Bürgermeister, daß der Verantwortliche für das Happening eine Rechnung für die Ausgaben der Stadt vorgelegt bekäme, wenn er in München auftauche. Inzwischen wurde das Problem auf eine Art und Weise gelöst, durch die die Stadt ihren inneren Schweinehund so schnell wie möglich aus den Augen verlor. Unter mehreren Anfragen von Privaten, die die Skulptur gern übernehmen wollten, kam eine von einer Frau, die "Schweine aus aller Welt sammelt". Sie holte die Skulptur im Münchener Fundbüro ab und zahlte dafür natürlich die Kosten der Stadt. Nun steht der Schweinehund in ihrem Garten und löst bei den Passanten zahlreiche Diskussionen aus. Die Dame ist völlig einverstanden mit der Botschaft des Happenings, aber besonders glücklich und zufrieden, weil die Skulptur mit ihrer Höhe von 2,30 m die größte in ihrer "Schweinesammlung" ist.

Aus **Innsbruck** in Österreich schickte Bürgermeister Romuald Niescher einen freundlichen Brief, in dem er sich für das unerwartete Geschenk bedankt. Er äußerte gegenüber der österreichischen Presse, daß es "faszinierend ist, auf dieser Art und Weise an seinen eigenen inneren Schweinehund erinnert zu werden". Daher hat er das Kulturstadamt der Stadt angewiesen, einen Platz für die Skulptur zu finden, und Jens Galschiøt auf Kosten der Stadt nach Innsbruck eingeladen. Vielleicht waren mehrere rassistische Bombenattentate, u.a. auf den Bürgermeister von Wien, die Ursache für seine positive Reaktion.

In Dänemark

In Dänemark, dem Heimatland des Künstlers, wurde die Skulptur und die Botschaft des Happenings im großen und ganzen positiv aufgenommen. Sie wurde Gegenstand einer heftigen Debatte unter den Bürgern und einer ausführlichen Behandlung in der Presse - im Fernsehen, im Radio und in den Zeitungen von links bis rechts.

In den vier Städten **Århus, Kopenhagen, Herning und Odense** standen die Skulpturen bis zu einem halben Jahr lang noch immer auf den vornehmsten Plätzen der Stadt. Die Bürgermeister der Städte sehen nicht darüber hinweg, daß der Künstler im Prinzip etwas Illegales getan hat, haben aber dennoch ihre positive Haltung gegenüber dem Happening zum Ausdruck gebracht. Entweder haben sie die Skulptur weit über die gewünschten 14 Tage hinaus stehen lassen, oder sie haben mit interessierten Einwohnern Verbindung aufgenommen, um einen Platz für die Skulptur zu finden. Einer der stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Kopenhagen äußert z.B. in einem Brief "seinen Respekt vor der künstlerischen Gestaltung und dem erheblichen Arbeitsaufwand, die dem Projekt zugrunde liegen" und erklärt sich einig in der allgemeinen Botschaft.

In **Odense** wurde die Skulptur an einem Gymnasium aufgestellt, das dieses Schuljahr den Themen "Rassismus" und "Wir und die Fremden" widmet. In Århus steht die Skulptur in einem Wohngebiet und in Herning vor einem Theater. Im Vorfeld dieser Entscheidung kamen zahlreiche für einen endgültigen Standort. Neben Gymnasien und Kunstmuseen wurde auch der Zoologische Garten vorgeschlagen, so daß die Besucher über "den Unterschied zwischen Mensch und Tier nachdenken können", wie es in der Begründung hieß. Jens Erik Sørensen, der Direktor des Kunstmuseums in **Århus**, sagte zur Begründung seines Vorschlags, den "Schweinehund" im Museum aufzustellen: "Die Botschaft, die der Skulptur zugrundeliegt, ist so stark, daß es eine Mißachtung der Skulptur wäre, sie nicht ihr eigenes Leben leben zu lassen, sie jedoch gleichzeitig einzubinden in den ästhetischen Rahmen des Kunstmuseums. Sie muß an einem Ort aufgestellt werden, der ihr Spielraum für die

eigene Entfaltung läßt, so daß sie stark sichtbar im Stadtraum steht und die Menschen aufrüttelt."

Einen solchen Standort erhielt die Skulptur in **Kopenhagen**. Trotz verschiedener Beschädigungen hatte sie an die fünf Monate auf dem Rathausplatz, dem verkehrsreichsten Platz der Stadt, standgehalten. Im März 1994 erhielt der "Schweinehund" sein neues Zuhause im Wohnviertel "Indre Nørrebro", der von Einwanderern und Dänen bewohnt ist, die tagtäglich Solidarität und Rassismus am eigenen Leibe erleben. "Mein innerer Schweinehund" wurde bei der offiziellen Einweihung willkommen geheißen. Später wurde dem Schweinehund der Kopf abgesägt - wie übrigens viel Jahre vorher dem dänischen Nationalsymbol, der Skulptur der Kleinen Meerjungfrau am Langelinie-Kai. Der Schweinehund lag einige Zeit umgestürzt und kopflos herum, hat jedoch heute einen neuen Kopf bekommen und wurde solide im Pflaster des Platzes befestigt.

Schweinehunde "verschwunden"

Die enthüllende Versinnbildlichung jener Seiten in uns, die wir im Alltag nicht anerkennen wollen, war offenbar zu viel für andere Länder Europas. In **Marseille, Paris, Amsterdam und Antwerpen** wird von Seiten der Stadt nicht einmal zugegeben, daß man an einem europäischen Kunsthappening teilgenommen hat.

"**Amsterdam** war nicht dabei", sagt der Pressechef der Stadt Amsterdam, obwohl in den holländischen Zeitungen große Bilder neugieriger Holländer gebracht wurden, die die Skulptur auf dem Dam-Platz am Tage nach der Aufstellung betrachten.

In der belgischen Stadt **Antwerpen**, die Kulturstadt '93 war und deren Bürgermeister Bob Cool sich in anderem Zusammenhang über die wichtige Rolle der Kultur gerade in Fragen des Rassismus geäußert hat, ist vom "Inneren Schweinehund" nichts bekannt. Das Büro des Bürgermeisters hat - ohne zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen - alle Unterlagen an diejenigen weitergeleitet, "die sich um Kultur zu kümmern pflegen": das nun geschlossene Sekretariat der Kulturstadt und die Kunstmuseen der Stadt. Hier ist man ziemlich desorientiert. In beiden Städten steht die Skulptur auf einem Lagerplatz. Man beabsichtigt nicht, in der Sache mehr zu unternehmen.

Dafür wird in **Brüssel** gegenwärtig geprüft, ob ein dauernder Platz für die Skulptur gefunden werden kann. Dies geschieht, sobald die Angelegenheit im Stadtrat behandelt worden ist.

Wie lange der "Innere Schweinehund" eigentlich auf dem Bastille-Platz an Revolutionsdenkmal stehenbleiben durfte, ist ungewiß. Das Kulturamt der Stadt Paris hat um ein Bild gebeten, um in der Sache ermitteln zu können. Wo die Unterlagen mit Fotos, die mehrfach an Bürgermeister, Kulturamt und Presse gesandt worden sind, geblieben sind, weiß niemand.

In **Frankreich** wurde das Happening mit keinem Wort in der Presse erwähnt. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Skulptur in nicht weniger als drei Städten aufgestellt wurde, darunter in Marseille, der Hochburg des rechten Politikers Le Pen. Überhaupt ist das Problem des Rassismus in Frankreich keineswegs unaktuell. In jüngster Zeit hat es unzählige Beispiele gegeben. So wurde z.B. algerisch-französischen Staatsbürgern wegen des aufflackernden Bürgerkriegs in der ehemaligen französischen Kolonie die Einreise verweigert. In Paris kontrolliert die Polizei übereifrig Pässe und Papiere der Autofahrer - offensichtlich nach der Devise: je dunkler im Gesicht, desto verdächtiger. Ganz zu schweigen von der nach allgemeinem menschlichen Maßstäben absurden Diskussion über das Recht moslemischer Mädchen, in der Schule oder auf der Straße ein Kopftuch zu tragen. Am merkwürdigsten ist jedoch, daß der Schweinehund nicht nur für die Behörden so problematisch ist: die französischen Journalisten haben als einzige in ganz Europa das Happening vollständig ignoriert. Einer der Gründe mag sein, daß der Begriff des "inneren Schweinehundes" in der französischen Kultur nicht recht bekannt ist. Ist es nicht aber wahrscheinlicher, daß das Thema so kontrovers ist, daß es nicht einmal die Presse aufgreift? In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, daß eine Gruppe französischer Intellektueller eine sogenannte "Sarajewo-Liste" aufstellten, um darauf aufmerksam zu machen wie wenig die Öffentlichkeit in die gegenwärtige europäische Wirklichkeit engagiert ist, die ständig mehr oder weniger flagrante Verstöße gegen die Menschenrechte auf der Tagesordnung hat - am deutlichsten natürlich im ehemaligen Jugoslawien.

Auch in **Genf** konnten Hunderte von Diplomaten, die auf dem Weg zum UNO-Gebäude am "Inneren Schweinehund" vorübergingen, in der Presse keine Erklärung finden. Der Schweinehund stand direkt

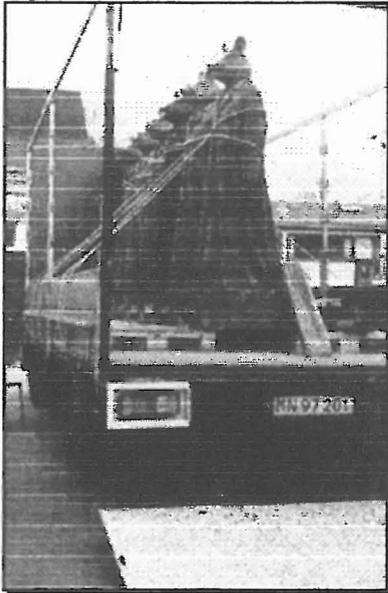
vor dem Haupteingang. Inzwischen jedoch ist der Alptraum eines jeden Schweizer Beamten Wirklichkeit geworden: Niemand weiß, wann die Skulptur entfernt wurde oder wo sie sich jetzt befindet. Sie ist nirgends registriert, auch nicht bei der Polizei: "Bitte entschuldigen Sie, Ihre Skulptur ist verschwunden, Sie können sich bei den Behörden beschweren", schreibt der Stadtrat von Genf in einem Brief an den Künstler und beteuert, daß man in der UNO-Stadt eine gründliche Suche nach dem verschwundenen Schweinehund durchführt. In **Zürich** hat man endlich herausgefunden, wer für die Angelegenheit zuständig ist. Wo genau die Skulptur sich jedoch befinden und was mit ihr geschehen soll, ist zur Stunde ungewiß.

In skandinavien

Auch in Schweden und Norwegen blieb die Skulptur weit länger als 14 Tage stehen. Später wurde die Angelegenheit in den Stadträten behandelt, wo man nach langen Diskussionen die Entscheidung über das weitere Schicksal des Schweinehundes traf.

In **Oslo** blieb die Skulptur einen Monat lang stehen. Der Stadtrat ist sich jedoch nicht sicher, ob "die künstlerische Qualität hoch genug ist", um sie in die Kunstsammlungen der Stadt aufzunehmen. Das Kulturamt unterstreicht jedoch, daß die "Skulptur trocken und sicher untergebracht ist - in einem Lager, bis jemand sie beansprucht - und es wäre schön, wenn sie jemand übernehmen würde".

"Wir finden die Idee gut und wichtig", verlautet von der Stadt **Stockholm**. "Die Skulptur steht noch in der Drottningsgatan, aber nun, wo das Happening zu Ende ist, muß die Skulptur entfernt werden. Wir möchten, daß der Künstler sie abholt". Der Schweinehund ist heute (1.2.95) wie sein Artgenosse in Norwegen entfernt worden, kann jedoch in den Stadtraum zurückkehren, wenn jemand die Initiative ergreift.



Das Happening ist noch nicht zu Ende

Dies beabsichtigt der Künstler Jens Galschiøt Christophersen jedoch keineswegs. Der Schweinehund lebt weiter - wo immer er sich nun befindet. Er ist ein Geschenk an jede einzelne Stadt, und Geschenke nimmt man nicht zurück. Ideal wäre natürlich, wenn alle Schweinehunde einen Standort erhielten, wo sie gesehen werden und damit eine Debatte auslösen. Darüber jedoch entscheiden die Städte selbst. In den Städten, wo die Skulptur und das Happening ignoriert auch weiterhin ignoriert werden, ist zu hoffen, daß sich Bürger finden, die es für wichtiger halten, dem inneren Schweinehund ins Auge zu sehen als die Augen vor ihm zu verschließen. Jens Galschiøt Christophersen hat noch eine Skulptur übrig, die er auf dem Roten Platz in Moskau aufstellen will, diesmal jedoch im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung. In Zusammenarbeit mit Freunden in Moskau bemüht er sich um die Genehmigung des Bürgermeisters. Die erschreckenden Tendenzen in Form von Chauvinismus und Verfolgung von Minoritäten werden im Augenblick von Schirinowski verkörpert, der bei den letzten russischen Wahlen 25% der Stimmen erhielt. Durch eine offizielle Aufstellung der Skulptur in Moskau könnte man von offizieller Seite in Rußland ein Zeichen setzen, daß auch hier eine totalitäre Entwicklung droht und daß jeder einzelne Russe dafür verantwortlich ist, daß dies nicht geschieht. Gleichzeitig möchte ich auch darauf aufmerksam machen, daß wir in Westeuropa für die Entwicklung in Rußland mitverantwortlich sind. Solange wir dem Land keine wirtschaftliche Unterstützung gewähren, indem wir z.B. unsere Grenzen für seine Waren öffnen, verschlimmert sich die Krise. Und eine Wirtschaftskrise bildet oft den Nährboden für Rassismus und eine totalitäre gesellschaftliche Entwicklung. Dies erschwert natürlich den Aufbau einer neuen Demokratie.

Erheblicher finanzieller Fehlbetrag

Das Projekt "Mein innerer Schweinehund" hat sehr viel Zeit und Geld gekostet, die der Künstler aus eigener Tasche aufgebracht hat. Ein Fehlbetrag von mehr als 100.000 DKK ist bisher ungedeckt, obwohl mehrere Fonds Zuschüsse geleistet haben. Der Künstler ist nach wie vor für finanzielle Unterstützung dankbar.

FAKTEN über das Happening 'Mein innerer Schweinehund'

Beginn des Happenings: 8. November 1993, 5.25 Uhr auf dem Groen-Platz in Antwerpen, Belgien.

Ende des Happenings: 11. November 1993, 10 Uhr, am Brandenburger Tor in Berlin, Deutschland.

Die Skulptur: "Mein innerer Schweinehund" ist 2,30 m hoch und wiegt 1.000 Kilo. Sie ist aus armiertem Beton mit einem Zusatz von Eisenoxyd hergestellt, das eine schwarz-graue Farbe ergibt. Die langen Hauer sind aus Bronze. Der Sockel ist aus Beton gegossen und mißt 70x80 cm.

Am Sockel ist eine Messingplatte mit **folgender Inschrift** in der jeweiligen Landessprache angebracht:

MEIN INNERER SCHWEINEHUND
- EIN HAPPENING IN EUROPA

Skulptur, die in 20 europäischen Städten aufgestellt ist

INNERER SCHWEINEHUND

ART: *Tier mit Instinkten niedrigster Art.*

UNTERSCHLUPF: *In dir und in mir, d.h. in jedem einzelnen Individuum des Homo Sapiens*

WACHSTUMSBEDINGUNGEN: *Wächst sich gross, wenn Menschen Opfer der Gewalt, der Erniedrigung und respektloses Verfahrens werden.*

BETRAGEN: *Greift die etische Wertgrundlage des menschen an, so dass Rassismus, Fremdenhass und Intoleranz die Übermacht bekommen.*

VERBREITUNG: *Kann völlig die Macht über den einzelnen Menschen, über soziale Gruppen und im Extremfall über ganze Bevölkerungen nehmen.*

DARF NICHT GEFUTTERT WERDEN

Cogito

DIE SKULPTUR WURDE IN 11 LÄNDERN AUFGESTELLT

BELGIEN	Antwerpen, Brüssel
DÄNEMARK	Herning, Kopenhagen, Odense und Århus
FRANKREICH	Lyon, Marseille und Paris
HOLLAND	Amsterdam
ITALIEN	Mailand
NORWEGEN	Oslo
SCHWEIZ	Genf und Zürich
SPANIEN	Barcelona
SCHWEDEN	Stockholm
DEUTSCHLAND	Berlin, Bonn und München
ÖSTERREICH	Innsbruck

PRESSE: Das mit sieben Personen bemannte und rund um die Uhr besetzte Büro verschickte laufend Pressemitteilungen an 200 Zeitungen, Fernsehstationen und Pressebüros in den 11 Ländern. In 7 Ländern erfolgte eine Erwähnung im Fernsehen, in 8 Ländern erschienen Zeitungsartikel.

Pressemitteilung

Im Laufe von zwei Tagen stelle ich 20 Exemplare einer über 2 m hohen, massiven schwarz-braunen Skulptur aus armierten Stahlbeton auf. Die Figur heißt "Mein innerer Schweinehund" und wird während eines zweitägigen Happenings in Großstädten überall in Europa aufgestellt werden. Jede Skulptur wird an einem Platz aufgestellt, der ein nationales oder örtliches Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie in der jeweiligen Großstadt ist.

Das Ziel ist es, auf die wachsende Intoleranz und Verrohung in Europa aufmerksam zu machen, die sich durch zunehmenden Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und die Verfolgung von Minderheiten zeigt. Ich möchte das Augenmerk darauf lenken, daß wir alle eine persönliche Verantwortung für diese Tendenzen in uns selbst und bei unseren Mitmenschen tragen. Wir alle haben unseren inneren Schweinehund.

Der Brief, der während des Happenings an Bürgermeister und Polizei gefaxt wurde:

Ich habe heute, den xx. xx. 1993, xx Uhr, eine über 2 m hohe, massive, schwarz-braune Skulptur aus armiertem Beton auf dem xxx Platz aufgestellt. Die Skulptur ist ein Geschenk an die Stadt und Teil eines absolut friedlichen Kunst Happenings, das in ganz Europa gleichzeitig stattfindet. Ich hoffe auf Ihr Wohlwollen gegenüber dieser Statue sowie gegenüber meinen Motiven für das Happening und bitte Sie, daß die Skulptur mindestens 14 Tage lang auf dem Platz stehenbleibt.

Die symbolische Bedeutung der Skulptur ist in der beigefügten Pressemitteilung beschrieben.

Mit freundlichem Gruß

"Cogito"

20 STÄDTE ERHIELTEN IM LAUFE VON 77 STUNDEN EINE SKULPTUR

Montag, den 08.11.	Antwerpen, Groen Plaats, 5.25 Uhr Oslo, Eidsvollspladsen, 5.40 Uhr Amsterdam, Dam plaats, 6.15 Uhr Brüssel, Grand Place, 7.50 Uhr Bonn, Kunstmuseum, 16.08 Uhr Paris, Place de la Bastille, 16.28 Uhr Stockholm, Drottningsgatan, 19.45 Uhr
Dienstag, den 09.11.	Genf, UNO-Gebäude Haupteingang, 7.20 Uhr Kopenhagen, Rathausplatz, 8.17 Uhr Zürich, Weinplatz, 11.32 Uhr Lyon, Hotel de Ville (Rathaus), 12.30 Uhr Odense, Flakhaven, 14.39 Uhr Marseille, Hotel de Ville, 18.50 Uhr Århus, Rathaus, 19.43 Uhr Herning, Team Theater, 21.45 Uhr Mailand, Pizza Argentina, 22.42 Uhr
Mittwoch, den 10.11.	Barcelona, Plaza Rei Juan Carlos, 12.00 Uhr Innsbruck, Landestheater, 13.30 Uhr München, Marienplatz, 19.15 Uhr
Donnerstag, den 11.11.	Berlin, Brandenburger Tor, 10.15 Uhr

TRANSPORT: Auf drei Routen wurden die Skulpturen mit Hilfe von drei großen Lkws, die jeweils 15.000 km zurücklegten, an ihren Bestimmungsort gebracht. Ein Begleitfahrzeug und ein Auto mit einem Filmteam begleiteten jeden LKW. Insgesamt legten die neun Wagen 50.000 km in nur vier Tagen zurück. Die Fahrtstrecke entspricht dem Erdumfang.

Das Feam: Über 100 Freiwillige waren am Projekt beteiligt.

Finanzierung: Das Happening hat insgesamt mindestens 170.000 DKK gekostet. Jens Galschiøt Christophersen und seine Werkstatt haben 12 Monate an dem Projekt gearbeitet.

Zuschüsse von: SID/KAD (dänische Gewerkschaften), Kulturfonds, Funch-Fonds, Fredsfonden und SL, Teknisk Landsforbund, BUPL und Sportverein Regnbuen, alle Dänemark. Insgesamt belaufen sich die Zuschüsse auf DKK 58.000. Außerdem erhielt Jens Galschiøt Christophersen PMF's Jubiläumspreis im März 1994 in Höhe von DKK 20.000. Für den Fehlbetrag von DKK 100.000 haftet Jens Galschiøt Christophersen.

STATUS - 1.3.1995: Die Skulptur hat inzwischen in 8 Städten einen dauernden Platz erhalten - entweder auf Initiative von Behörden oder von Privaten. In einer Stadt wartet sie auf eine Entscheidung über ihr Geschick. In drei Städten wissen die Behörden nicht, wo die Skulptur geblieben ist, in den übrigen befindet sie sich auf kommunalen Lagerplätzen steht (siehe Liste der Städte Seite 11).

Dauernde Aufstellung: Kopenhagen, Odense, Århus, Herning (DK), München, Bonn (D), Barcelona (E), Innsbruck (A).

Eingelagert (an uns bekannten Orten): Antwerpen, Brüssel (B), Amsterdam (NL), Lyon (F), Berlin (D), Stockholm (S), Oslo (N), Mailand (I), Zürich (CH).

Keine Nachricht von den Behörden trotz wiederholter Anfragen: Paris, Marseille (F), Genf (CH).



BILDMATERIAL IST ERHÄLTLICH BEI:

Film und Dokumentarfilm:

Lars Michael Rieff
Blågårdsgade 31, 2 th.
DK-2200 København N
Tel.: +45 - 31 39 93 19

Associated Press in Amsterdam
(Aufstellung 08.11.1993)
Tel. +31 - 20 - 620 10 03

Reuter in Barcelona (Aufstellung 12.11.1993)
Tel. +34 (9)3 - 202 04 00 oder 209 43 90

Fotoreportage:

NORDISK PRESSEFOTO
Pilestræde 34
DK-1147 Kopenhagen K
Tel. +45 - 33 75 29 00

EFE (Presseagentur) in Barcelona
Tel. +34 (9)3 484 38 19

AUFRUF

Letztes Jahr erregte das Happening "Mein Innere Schweinehund" aufsehen in ganz Europa.

Ein dänischer Künstler stellte ohne Vorankündigung die Skulptur eines Schweins in Menschenkleidern in 20 europäischen Großstädten auf, um auf das Zunehmen von Gewalt und Rassismus hinzuweisen. In 8 Städten hat die Skulptur inzwischen einen festen Standort erhalten - nicht jedoch in ...

Foto

WARUM WILL NN VON SEINEM INNEREN SCHWEINEHUND NICHTS WISSEN?

Du kannst dazu beitragen, dass der Schweinehund nicht totgeschwiegen wird, sondern uns in aller Öffentlichkeit daran erinnert, wie gefährlich die rassistischen Tendenzen für Europa sind.

In deiner Stadt steht der Schweinehund:

(adresse)

Sie zuständige Behörde bzw. Sachbearbeiter ist:

NAVN på ansvarlig person

Du kannst jederzeit beim Künstler weitere Informationen anfordern:
Jens Galschiøt Christophersen
Smykkesmeden
Banevænget 22
DK-5270 Odense N

Ph.: + 45 - 66 18 40 58
Fax: + 45 - 66 18 41 58
E-mail: adh@pip.dknet.dk
Url: [http// www.aidoh.dk/aidoh](http://www.aidoh.dk/aidoh)

LIST OF PROGRESS IN THE 20 CITIES.

NOTES FOR UNDERSTANDING THE LIST OF PROGRESS

The first *address* under the name of each city belongs to the authority which were contacted by the artist immediately after putting up the sculpture in the city in question.

Fax on the day refers to a telefax with a letter sent to the mayors and the police and a press-release sent out just after the erection of the sculpture in each city (A copy is to be found under the **list of FACTS**).

November-material is a document sent out at the end of November to the mayors of the 20 cities. It explains in details about the happening and it's background, and also reveals the pseudonym "Cogito". As well the mayors are requested to display good-will and co-operation, whether in finding a new place for the sculpture or selling it and thereby donating the money to anti-racist purposes. Included was a video and further material on the remaining artwork of Jens Galschiøt Christophersen. The same material was also sent to the Press of the 11 countries in which the happening took place.

Denmark is listed first; hereafter the countries in alphabetical order.

DENMARK

(Country code 45)

Copenhagen

Mayor: Jens Kramer Mikkelsen
Gyldenløvsgade 4, 2.nd. floor.
1369 Copenhagen K
Ph: 33 66 33 66 (The municipal) or
33 15 50 18
Fax: 33 32 80 64

Progress: Put up in Raadhuspladsen, Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 8.17 am. Within 24 hours the sculpture was removed to the opposite side of the square, by orders of Peter Martinussen (Soc. democrat), the mayor of town planning. "Fax on the day" sent to the police and the mayor, and "November-material" sent as well. Answer of reply from Benthe Frost, mayor of 4.th. municipal department, who - though emphasising that the municipal certainly do not accept an illegal erection of the sculpture - expresses her "respect of the artistic identification and the enormous resources of work put into the project". She continues: "I can only agree with the general message and at the same time be pleased that artistic efforts is concentrated on creating attention to this problem". On the initiative of Blaagaarden's Tenant's Association, the sculpture was moved to the square "Den Røde Plads" in Nørrebro where it is placed permanently. The official inauguration took place on March 29.th. 1994, arranged by the Tenant's Association, with appearances by Tom McEwan, Jazz musicians and young immigrants from the association "Kiss Racism Good-bye". Until then the sculpture

was placed on Raadhuspladsen. At the end of May the sculpture was exposed to vandalism, it was knocked over and the head was stolen. The artist made a new head, and the sculpture is now carefully bolted to the flagged square of Nørrebro. The broken ears of the sculpture indicate though, that some still finds it quite provocative. **Press coverage:** In Denmark there has been extensive and wide press-coverage of the happening: TV, both national and local radio, and most of the daily papers; Berlingske, Jyllandsposten, Information and BT during the days of the happening. A journalist from Berlingske Tidende and one from the monthly magazine Press were following one of the routes and did day-to-day covering of the happening. Later frequent coverage in the local papers, TV and radio, e.g.; the weekly radio-magazine Reflex (P1), Danmarkskanalen, "Ugens Gæst" (P3), Ulvetimen, Transit, Polycrom (both DR TV), several features on TV2, for example a morning program with Ann Mariager and Bubber. Articles in several magazines; those of the Unions, the monthly magazine Press, Hjemmevæmsbladet etc.

HERE the sculpture is placed Copenhagen's "inner Beast" belongs to the Tenant's Association "Blaagaarden" and is now placed on "Den Røde Plads", Korsgade (Blaagaards Plads), Nørrebro.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Tenants Association "Blaagaarden"
Ph.: 31 39 70 11
Chairman Jan Majfred
Ph: 31 35 80 09

Odense

Mayor: Verner Dalskov (sitting mayor Anker Boye)
Rådhuset
5000 Odense
Ph: 66 13 13 72
Fax: 66 13 92 09

Progress: Put up in Flakhaven in Odense, Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 2.39 PM. Removed within half an hour, but reerected the next day, after the matter was reconsidered by the municipal and the extent of the happening and name of the artist was known. "Fax on the day" and "November-material" were sent to the mayor. The matter is discussed at a meeting in the Art fund of Odense city on Feb. 9.th. 1994, and mayor Anker Boye says "no thanks" to the present and requests that the sculpture is removed. Letter of reply from Jens Galschiøt Christophersen saying that it will not be removed, but another location might be found. This time the sculpture was put up in Klingenberg Plads by the Town hall in the city centre. The sculpture has been exposed to vandalism. The citizens of Odense suggest that the sculpture should be erected in the ZOO, where it would fit in with the other animals, and remind us about the beast within ourselves. The director of the ZOO, Hans Aage Kofoed, "thanks no" to the sculpture, in a letter of March 22.nd. 1994, he doesn't think it "fits with the concept of the Garden". The local vicar preached on "the inner Beast" at christmas time, and on that occasion a model of the sculpture's head was brought to Otterup Church, near Odense, where it was placed in the pulpit. Many others have, however, out of

interest offered the "inner schwein-hund" of Odense a permanent place, e.g.: Kulturstedet 17:48, Tornbjerggaard Gymnasium in Odense and Slagelse Gymnasium on Zealand. The headmaster of Elsingore Gymnasium has applied for money from the Committee of Culture in Frederiksborg County, to buy an "inner Beast", for erection on the grounds of the gymnasium. In August, 1994 a high school 'Tornbjerggaard gymnasium' wins the race. The school has chosen the theme: "The strange(rs)" - to work with in the following school year, and to symbolise this the sculpture is placed at the schools' main entrance. On the official inauguration (August the 23.th., 1994) the mayor meets the artist, who reminds the mayor of the city that when the school year is over, the mayor again has to consider where to place the 'inner Beast' of Odense. Of course there has been an extensive local **press coverage**, as Odense is the hometown of the artist. E.g. an up to date coverage in "Fyns Stiftstidende", during and after the happening, as well as in other Fuenish newspapers. Several times Galschøit has been on local (TV 2-Fyn), on debate-programme with a refugee and a social scholar, Dominique Bouchet, in Radio Fyn, Odense Local Radio etc. Readers debate in the newspaper, Fyns Stiftstidende. Meetings on "Badstuen", "Natcafe" and in "Tidsmejeriet" with a lecture, debate and entertainment.

HERE the sculpture is placed:

Tornbjerg Gymnasium
(High School)
Skærmhatten 15
Porstbox 528
5220 Odense SØ
Ph: 66 15 71 02
Fax: 66 15 71 54

RESPONSIBLE for the sculpture:

Untill June/July, 1996: Tornbjerg Gymnasiums Headmaster
Ms. Lene Pind.
Ph: 66 15 71 02 Fax: 66 15 71 54
There after Mayor
Mr. Anker Boye
Ph: 66 13 13 72
Officil Mr. Bjarne Christensen
Ph.: 66 13 13 72
Fax: 66 12 92 09

Other CONTACTS

*Mayor Anker Boye
Ph: 66 13 13 72
*The ZOO

Director Hans Aage Kofoed
Ph: 66 11 13 60 Fax: 65 90 82 82
*Helsingør Gymnasium
Borgmester P. Christensensvej 3
3000 Helsingør
ATT: Mr. Carl Peter Knudsen
*Radio Fyn
Nana Ziegler and Per Fogt
Ph: 63 15 77 00

Aarhus

Mayor Torkild Simonsen
Town hall
Raadhuspladsen 2
8000 Aarhus C
Ph.: 89 40 20 00

Progress: Put up Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 7.43 PM by the Town hall. The sculpture was permitted to stay there. "Fax on the day" sent to the mayor, plus "November-material". Letter of reply on Dec. 14.th. 1993 in which mayor, Torkild Simonsen, writes that: "Aarhus, due to matters of principle, can not accept the present", but that the artist can collect, or find another receiver for the sculpture. In co-operation with "Kaospiloterne" in Aarhus, we are now trying to find a new place for the "inner schwein-hund" of Aarhus, where amongst others a gymnasium and a businessman are interested. An enquiry to Aarhus Art museum was replied by director Jens G. Soerensen: "The message of the sculpture was of such strong character that it would be a disregard of the sculpture, if it could not live a life of it's own, but was placed in the aesthetic limits an art mu-seum represent. We definitely think that the sculpture should be erected at a place, where it has it's own space, enabling a strong visibility in the city, as a reminder to the citizens". Finally the sculpture got it's permanent placement in a park: The Frichspark near a housing estate.
Press coverage: Aarhus Stiftstidende and local papers. Radio and TV:
(Look under other cities.)

RESPONSIBLE for the sculpture:

Mr. Olav De Linde
Søren Frichsvej 38 A
Århus
Ph: 86 15 42 44

HERE the sculpture is placed:
Permanently in Frichsparken.

Herning

The mayor.
Att. Mr. G. Schmidt Madsen
Rådhuset
Torvet 1
7400 Herning
Ph: 97 21 16 64
Fax: 97 21 38 58

Progress: Was put up in front of "Team Teatret" Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 9.45 PM. The sculpture has been permitted to stay here until Jan. 1.st. 1995. At the moment the city council are discussing where the sculpture should be placed permanently. "Fax on the day" sent to the mayor and the police, plus "November-material" to the mayor's office. There has been a pretty good local **press coverage**. Also look under the other Danish cities.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Team Teatret
Betaniagade 6-8
7400 Herning
att.: Ole Sejersen
Ph: 97 12 55 77

HERE the sculpture is placed:
As above.

Struer

In Struer and environs the "inner Beast" has been reason for a vehement debate in the newspapers, rolling back and forth in the North-jutlandic press. It all started when the chairman of the Socialist Folk party, Erik Roesgaard, suggested the city council, it should get an "inner Beast" to the city. It should be a reminder of the alarming fact that the party "Holger Danskes" (Radical right winged), run by Kaj Villy Villadsen, got enough votes to enter the city council. In the beginning Roesgaard was supported by three local members of the workers union ('SID' and 'KAD'), while on the other side, the local chairman of "Fremskridtspartiet" (very right winged party) amongst others intervened in the debate which, as weeks passed by, became more and more disingenuous. In the end the discussion was almost exclusively about, who was going to pay for the sculpture ...the taxpayers or... Jens Galschøit Christophersen therefore declared that it shouldn't be a question of money, and the sculpture could be purchased at a symbolic amount. Never the less, the city council did not want to erect the

sculpture. But The "inner schwein-hund" is going to Struer anyway, in connection with an exhibition in August, planned independently of the reader's debate.

CONTACT:

Mr. Egon Roesgaard.
Bettevej 1 B
7600 Struer
Ph: 97 85 43 75

AUSTRIA

(Country code 43)

Innsbruck

Mayor: Romuald Niescher
(Der Bürgermeister von der Stadt
Innsbruck Amt der Tyroler
Landesregierung - Laandhaus)
6021 Innsbruck
Ph: 51- 2 53 60
Fax: 51- 2 56 73 26

Progress: Put up at Landstheater, Nov. 10.th. at 1.30 PM. It stands here for 24 hours and is then removed by the fire-squad, under surveillance of the police. Now it's placed in a municipality storeroom, as far as we know. The fire-squad is still in charge. "Fax on the day" and "November-material" is sent to the mayor. Mr. Burmann from the department of culture, at the municipality, informs us that they are trying to find a permanent location for the sculpture. They are well disposed towards the idea and would like more information - hence the sculpture is in good hands! Two months later everything's cleared! At a council-meeting in February 1994, it's decided that they want to erect the sculpture. We receive a letter from the mayor, where he expresses his thanks for the sculpture and invites Jens Galschiøt Christophersen to come to Innsbruck for the official erection. It took place the 1. 12, 1994 where the sculpture was put up in the park of the city: The Rapoldi-park. **Press coverage:** Articles and notices in "Tiroler Tages Zeitung", "Kurier" and several smaller newspapers, during the days of the happening. On Dec. 18.th. '93 and Jan. 1.st. '94 notices in "Tiroler Tages Zeitung" and Viennan Paper "Alles" respectively. The decision of the council and the mayor has been discussed in the papers as well as the official erection was commented on. The event was also covered by the

radio.

RESPONSIBLE for the sculpture:
Mr. Burmann (the council's address).
Ph: 51 - 25 53 60
or Mayor Romuald Niescher

HERE the sculpture is placed:
Rapoldi park Innsbruck.

BELGIUM

(Country code 32)

Antwerp

Mayor Mr. Bob Cools
Stadhuis
Crote Markt 1
2000 Antwerpen
Ph.:3 - 220 82 11 or 3 - 220 82 05

Progress: Put up in Groen Plaats, Monday Nov. 8.th. 1993 at 5.25 am. Was removed the same day, after 2 hours. "Fax on the day" was sent to the mayor and the police, plus "November-material" to the mayor on the Stadhuis. The municipality has been contacted several times and we have sent on to various officials and museums, where none really knows, who's responsible or where the sculpture is. Material has been sent to the museums, who is not intending to follow-up on the matter. Confusion rules in the former European City of Culture. A phone call to the police and the lost-property office on February 25.th. 1994 gave no results. The man at the lost-property office suggest we write the mayor and ask where the sculpture is! As far as we know there has been no **press coverage**.

RESPONSIBLE for the sculpture:
Mr. Neauwdorp: Ph: 3-232 39 20

HERE the sculpture is placed:
Storehouse
Horbouvillekaai 45
2000 Antwerp

Other contacts:

*Stadt Antwerp
Kunsthistorische Museum
ATT: Menno Meewis,
Wetenschappelijk Assistent
Middelheimlaan 61
2020 Antwerp 2
Ph: 3 - 827 15 34. Fax: 3 - 825 28 35
*Museum office in Antwerp. Att. Mr. Denys. Ph: 3 - 23 28 428
*Police in Antwerp Ph: 3 - 202 55 11

Brussels

Mayor: Damaret
L'Hotel de Ville
Grand Place
1000 Brussels
Ph: 2-513 46 35

Progress: Put up in Grand Place, Monday Nov. 8.th. 1993 at 7.50 am. We have not been able to extract information about how long the sculpture was erected in Grand Place. "Fax on the day" was sent to the mayor's office, plus "November-material". It is the master of the guild, Mr. Thielemans, who is responsible. At the moment he is trying to find a permanent place for the sculpture and he has all the material. The case is now been handled by a Mrs. Lemesre. As far as we know there has been no **press coverage**.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Mrs. Lemesre. The culture department. Ph: 2 - 513 32 57 or 512 28 56
The municipal: Ph: 513 46 35

HERE the sculpture is placed
Mrs. Lemesre knows or maybe her secretary Mr. De Ville

FRANCE

(Country code 33)

Paris

Mayor: Jacques Chirac
Hotel de Paris
75004 Paris
75 196 RP
Ph: 1- 42 76 40 40
Fax: 1 - 42 22 02 62 (?)

Progress: Put up Monday Nov. 8.th. 1993 at 4.28 PM in Place de la Bastille. It's unknown, how long it was standing there. "Fax on the day" and "November-material" was sent to the mayor. Jan. 6.th. 1994 we received a letter from the mayor's office informing us that the matter is handed over to the department of culture, to a Mr. Aillagon. Several times Paris has been called and written to. Different administration offices and departments have apparently dealt with the matter, without anyone really knowing what to do. On February 24.th.1994 Mr. Aillagon's secretary, Stefan Carrayrou, calls asking for photos of the sculpture, so as to investigate the matter. A photo plus newspaper-cuts is sent in late Feb. In

June 1994 we get an answer from Nöelle Chabert, that they are not interested in making an exhibition! We write back that all we want to know is what happened to the sculpture. So far no positive reply has appeared. In France, as one of the only countries, there has been no **press coverage**.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Affaires Culturelles Ville de Paris
Dep. Artes Plastiques
Att. Stefan Carrayrou
31, Rue de Francs Bourgois
75004 Paris
Ph: 42 76 63 72 (Carrayrou) or
42 76 66 76 (Chabert)

HERE the sculpture is placed:
Stefan Carrayrou or Nöelle Chabert knows - perhaps!

Lyon

Prefektur de Region
14 Bis Quai Serrail
106 Rue Pierre Comeille
66419 Lyon
Cedex 03
Ph: 72 61 60 60
Fax: 72 00 21 03

Progress: Put up Tuesday November 9.th. 1993 at 12.30 PM, near Hotel de Ville (Townhall). The sculpture was removed the same day, and was moved to a storage of the municipality. "Fax on the day" and "November-material" is sent to the mayor's office. No one in the city council wishes to comment on the matter, they refer to a Mr. Simon, who is in charge of the municipal storage. A Mr. Michel Noir, from the municipal, is said to be responsible for the sculpture. **Press coverage**, as in the rest of France: None!

RESPONSIBLE for the sculpture:

Hotel de Ville
Att. Michel Noir. Ph: 78 27 71 31

HERE the sculpture is placed:
Atelier Ville de Lyon
Mr. Simon. Ph: 78 37 00 77.
Fax: 72 00 97 84

Marseilles

Mayor: Prefektur de Region

Pl. Felix Baret
13282 Marseilles
Cedex 03
Ph: 91 57 20 00

Progress: Put up Tuesday November 9.th. 1993 at 6.50 PM near Hotel de Ville, from which, as far as we know, it was removed the following day. "Fax on the day" and "November-material" has been sent to the mayor's office. Several calls to the city reveals that no one knows anything. New material is sent and after two months a reminder. A Ms. Breton, from the municipal, suggests that a sculpture put up illegally might have been destroyed. **Press coverage**, as in the rest of France - None!

RESPONSIBLE for the sculpture:

Direction Des Affaires Culturelles
ATT: Christine Breton
38 Rue St. Ferreol
60 001 Marseille
Ph: 91 33 03 00

HERE the sculpture is placed:
Ms. Breton knows- perhaps!

GERMANY

(Country code 49)

General TV-covering in Germany

The event has been commented on the news and the 'inner Beast' sculpture has been and is still used as a symbol in different contexts.

Berlin

Mayor: Eberhart Diepgen
(Überbürgermeister)
Der Senat von Berlin
Berlin Rathaus
D- 1020 Germany
Ph: 30- 22 82 69 50/22 82 40 10
Fax: 30- 26 95 20 15

Progress: Put up, Thursday Nov. 11.th. 1993 (as the only one that day, and the last one of the happening) at "Brandenburger Tor" at 10.15 PM. As far as we know it was standing here till mid. January (source Danish TV2). "Fax on the day" and "November-material" sent to Berliner Rathaus. Letter from "Senatsverwaltung für Soziales" received Dec. 8.th. They have received our material, but refuse the possibility of an exhibition. However matters are han-

ded over to "Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten", who on Dec. 14.th. 1993, informs us that the case has been handed over to "Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen"! Phone-contact with Ms. Nottmeyer, on Feb. 22.nd '94, who is from the department of culture. She has never heard of the "inner Beast", let alone it's placed at Brandenburger Tor. Some material is sent to her (newspaper cuts, copy of press-release and "November-material"). She promises to look into the matter - which she hasn't yet done! We press for an answer on April 21.st. 1994. Since then the inner Beast case has passed through at least 5 different Berlin council departments and 9 different persons of authority has been in charge. No one can tell us what has happened to the sculpture. It is through a private contact we finally get the information, that the sculpture remained in front of the Brandenburger Tor until the beginning of February, 1994. It has been removed to a storeroom at Alexanderplatz. The bill (551 DM) has been paid by some office (the 'bezirksamt') which is now in charge of the sculpture.

Press coverage: TV features during, and after, the happening. Many newspaper-articles all over Germany, incl. photos.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Mrs. Elfriede Müller (officially in charge)
Kunst-am-Bau-Büro
Köthener Strasse 44
1000 Berlin 61
Ph: 261 11 91

HERE the sculpture is placed:

Store room: Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung bau- und Wohnungswesen
Tiefbauamt
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

The office/administration:
Att: Mrs. Gruhle
Rosa-Luxemburg Strasse 18
10 178 Berlin

Bonn

Mayor: Hans Daniels

(Überbürgermeister)
Rathaus
D - 53111 Bonn
Ph: 228- 771

Progress: Put up, Monday Nov. 8.th. 1993 at 4.08 am, at "Kunst Museum". As it turns out the sculpture is placed on the grounds of "Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland". In a letter of Dec. 16.th. 1993, the Kunst Museum informs us, had the sculpture been placed on the grounds of the museum, it would have been removed. "Fax on the day" and "November-material" is sent to the Kunst Museum, who sends a copy to Kunst- und Ausstellungshalle. We are informed, on Dec. 13.th. 1993, that the sculpture has been standing - untouched - in front of the museum for a month, but has now been moved to the South side of the building - though still visible to the audience. In a letter from March 1.st. 1994, we are informed that the sculpture is now permanently placed at the above mentioned location. No plans of removing it, if so we'll be informed. **Press coverage:** There has been no press in Bonn, concerning the sculpture.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Mr. Hubert Ringwald
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert Allee 4
53113 Bonn
Ph: 228- 91 71 0.
Fax: 228- 23 41 54

HERE the sculpture is placed:
Permanently in the garden surrounding the Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland.

Munich

Mayor: Christian Ude
(Überbürgermeister)
Rathaus
Marienplatz 8
80331 Munich Ph: 89 - 23 31

Progress: Put up, Wednesday Nov. 10.th. 1993 at 7.15 PM, at Marien Platz. Moved the following morning. "Fax on the day" and "November-material" sent to the mayor, who threatens the artist, through the press, to pay the rather large bill of expenses the municipality spent on the removal, should

he ever make his way to Munich. Later a Ms. Lange, from the municipality, calls us to inform us that 5-6 private investors have shown interest in the sculpture. Whether the money will then go to anti-racist purposes is uncertain. After negotiations with the artist, the sculpture is handed over to a Ms. Kastenmiller, who collects pigs from all over the world, at the sum of: The expenses of the municipality! Heidi Kastenmiller is very pleased with the sculpture, which she has baptised 'Edward' - it is the biggest item in her collection. As well she agrees with the message of the happening. At the end of April she made a happening in her garden, where to Galschiøt was invited. The sculpture is the subject of many a discussion amongst the by-passers, she says. The South German "inner Beast" was the first to be "sold". And imagine - to a collector! **Press coverage:** There has been articles and notices in many newspapers.

RESPONSIBLE for the sculpture:

For the council: Mrs. Lange
Baureferat für strassen und öffentliche angelegenheiten.
Ph: 89-233 92 716
Fax: 89- 233 97 60

HERE the sculpture is placed:

Privately at;
Heidi Kastenmiller
Tannestrasse 23
85579 Neubiberg
Ph: 89 - 60 14 031

HOLLAND

(Country code 31)

Amsterdam

Mayor: E. Van Thijn (resigned 1/2-94)
Amsterdam City Hall
Amstel 1
1011 PN Amsterdam
Ph: 20-624 11 11
Fax: 20-552 31 00

Progress: Put up, Monday Nov. 8.th. 1993 at 6.15 am, in Dam Plaats. The sculpture was permitted to stay all 14 days, but then moved to a subdivision of Amsterdam municipality. It's now placed in one of the municipality storerooms. "Fax on the day" and "November-material" has been send to the mayor. There is

some confusion at the municipality, as to how long the sculpture was erected in Dam Plaats. We have spoken to different press-representatives from the municipality, who don't know anything at all, and therefore we sent them a new supply of material. The latest official bulletin is from press-rep. Maarten Lekkerkerker, who informs us that the municipality does not intend any further action on the matter, but wishes us good luck, with the planned erection of the sculpture in Moscow. We write back April 20.th. 1994, replying that we find it peculiar that a city like Amsterdam neither can nor will find a place for a sculpture of such importance. **Press coverage:** Large photos on the front-page of newspapers in Amsterdam and Rotterdam. Letters to the editor, articles in Feb. about the municipality storeroom, which houses -amongst other things - a "run-away inner Beast". The article tells that a kind of lost property auction is going to take place. Besides that the sculpture has been used as a symbol on TV.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Municipality's department of culture
Ph: 552 34 12
or att: Maarten Lekkerkerker
Amstel 1
1011 PN Amsterdam
Ph: 552 91 11 Fax: 621 55 50

HERE the sculpture is placed:
The municipality storeroom
Ph: 20-596 23 18 Fax: 20-596 42 06

ITALY

(Country code 39)

Milan

Mayor: Marco Formentini
P. della Scala 2
Plazzo Marino
20121 Milano
Ph: 2- 62 36/65 48 04
Fax: 2- 72 00 14 83

Progress: Put up in "Piazza Argentina", Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 10.42 PM. According to Ms. Simona Garabelli from the municipality, the sculpture was removed after half an hour. It is now placed in one of the storerooms of the municipality. "Fax on the day" and "No-

vembermaterial" is sent to the municipality. On Feb. 25.th 1994 Ms. Garabelli informs us that it has been translated and sent to the mayor and the mayor of culture. Nobody wishes to answer or comment on the matter. **Press coverage:** There has been large articles in the newspapers, e.g. in Torino; they were bringing interviews with philosophers and art experts, who reckon the happening must be performed by a German artist, due to the exact execution! Moreover a blond girl has been seen in connection with the erection! The sculpture, placed only three houses from the residence of one of the judges, who judged in the case of 'The red Brigades' was checked for bombs because they feared that the sculpture contained such! Two articles in the Milan newspapers. Furthermore rumours that the "inner schweinhund" has been on TV. In August 1994 we receive a letter from Mr. Sergio Colombo, the department of culture, who is now in charge of the case, telling that the sculpture is seized by the administration.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Culture department. Mr. Dr. Sergio Colombo
Settore Cultura e spettacolo
Comune di Milano
Via T Marino, 7
20121 Milano
Ph.: 2 - 86 46 40 94
The mayors office
Att: Simona Garabelli
Ph: 2- 62 36 or the Municipality
Information: Ph: 2- 876 46 01 71

HERE the sculpture is placed:
They know that at the Municipality office

NORWAY

(Country code 47)

Oslo

Mayor: Ann-Marit Säblönes
Oslo Kommune (Municipality)
Rådhuset
0037 Oslo
Ph: 22-86 16 00

Progress: Put up, Monday Nov. 8.th. 1993 at 5.40 am, in Eidsvoll's Plats, in front of the Norwegian parliament. The sculpture remained here till the next day, when it was moved by the Oslo municipality. It is now placed in a storeroom. The matter has been handled by the town council's department of culture. They

decided, after enquiry to several art-collections, that the sculpture will not be given a permanent place, because it lacks "artistic quality"! If anybody claims it back, it'll be handed over. Should any further action be taken, concerning the sculpture, it will be a political decision. We haven't received anything written. "Fax on the day" plus "Novembermaterial" has been sent to the mayor's office. Moreover a letter has been sent, on Feb. 2.nd. 1994, to the department of culture at Oslo city council. **Press coverage:** "Arbeiderbladet" has published a rather large article. At the end of Nov., a notice with photo appeared in the paper "VG", with an interview (Jon Selos). Norwegian TV has shown some pictures of the "inner Beast" in connection with a debate on whether it should be moved or not!

RESPONSIBLE for the sculpture:

Johannes Jaaastad
Kulturafdelingen Oslo Byråd
Ph: 22- 86 16 06

HERE the sculpture is placed:
Johannes Jaastad knows!

SPAIN

(Country code 34)

Barcelona

Mayor: Pascual Maragall
Ayuntamiento de Barcelona
Plaza Sant Jaume
Barcelona
Ph: 3-402 70 00/3-402 73 89
(Angela B. The press representative.)

Progress: Put up in "Plaza Rei Juan Carlos I" near Passeig de Gracia, Wednesday Nov. 10.th 1993 at 12.00 am. Here the identity of "Cognito" is revealed - Jens Galschiøt Christophersen! A rather large press appearance was arranged; photographers from Reuters, the Spanish Press bureau, a couple of TV-stations and some newspapers. A champagne toast was made after the sculpture was unveiled. Galschiøt is interviewed by TV and some newspapers. The sculpture is removed Nov. 12.th., during the afternoon, to a storeroom in the basement of Ayuntamiento de Gracia (the city council). "Fax on the day" plus "November-material" is sent to the mayor. Moreover a letter is delivered to the mayor's private

address in person. It hasn't been possible to get an official comment from the municipality, in spite of several contacts with the press responsible. A photographer from EFE - a Spanish Press bureau, has investigated the possibility of erecting the sculpture in Castelldefels, a small town near Barcelona. It was rejected by the local council. Daniel Romani, a municipality's press-rep., takes over the case. Almost a year after the first erection a letter tells us that the sculpture is placed permanently in a park in 'Districte de Les Corts'. An active official Mr. Jordi Pacheco i Canals has worked on the case. The official inauguration was at Oct. the 12, 1994 where the artist was represented by Danish Eva Kjær, who has participated in the happening and is living in Barcelona.

Press coverage: Nov. 10.th., 2-3 min. spot on TVE (largest TV-channel in Spain) on the evening news, and TV3 (an "independent", commercial channel). Two newspapers have one small and one large article. One paper, "Nou Diari" has a follow-up the next day. Also an article in an independent magazine. At the official inauguration a local TV covered the event.

RESPONSIBLE for the sculpture:

* Disctricte de les Corts
Ms.. Teresa Perelló i Domingo
Regidora Presidenta de Consell Municipal
Plaça Comas 18
08028 Barcelona
Ph: 3 - 411 26 25 Fax: 3 - 330 47 41
* Jordi Pacheco i Canals
Conseller-Portaveu del Districte (spokesman of the local area).
Ph: 3 - 412 00 88

HERE the sculpture is placed
In a park near C/ Torrent Gornal, s/n

Other CONTACTS

The photographer Albert (EFE) Ph: 3-484 38 19 Fax: 3-665 33 26
Angela Benin, press representative. of the mayor Ph: 3 - 402 73 89
Culture department. Mayors office
Ph: 3 - 318 58 87

SWEDEN

(Country code 46)

Stockholm

Mayor of culture: Anna Lindh
 Stockholm Kommune
 Hantverkergatan 1
 S - 10535 Stockholm.
 Ph: 8-785 92 41

Progress: Put up, Monday Nov. 8.th. at 7.45 PM, on Drottningsgatan in Stockholm (near parliament). The sculpture is still placed on this location. At a meeting, Feb. 22.nd. 1994, the council decides, after a long discussion, that the sculpture will be removed. The reason is the belief that the happening is no longer running. It was fine as an element of surprise, but a permanent placement will make it loose effect. "Fax on the day" and "Novembermaterial" is sent to the mayor. We are later referred to the Chancellery of Art, who now has the case, and will decide whether to buy or sell the sculpture. Letter of March 18.th. 1994, informs us that the council will not find a permanent place for the sculpture. It's agreed with Mr. Kaj Larsson of the Chancellery of Arts, that if a buyer can be found, the council will be satisfied. **Press coverage:** No newspapercoverage, but the TV-news had a feature. Moreover the sculpture has been used as a symbol in various connections.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Kaj Larsson (Chancellery of Arts)
 Stockholms Kunstråd
 Torkel Knutssonsgatan 2
 11825 Stockholm
 Ph: 8-668 51 93/669 82 08
 Fax: 8- 84 42 68

Here the sculpture is placed:
 Kaj Larsson will know - probably moved to a storeroom!

SWITZERLAND

(Country code 41)

Zurich

Mayor: Stadtpräsident Zürich
 Stadthausquai 17
 8001 Zürich
 Ph. 1- 216 31 11

Progress: Put up in Wein Platz, Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 11.32 am. It stays here about 14 days. Nov. 26.th. a newspaper writes that it is only a matter of days, before the police will remove it. "Fax on the day" and "November-material" is sent to the mayor. After being referred from one department to another, several times, we realise the sculpture was in Wein Platz a few days only. It is now placed in a storeroom. From Mr. Hobe at the municipality, we are referred to Ms. Marie Louise Lienhart, who is a lecturer in visual arts. She informs us that the sculpture is placed at Verwaltungspolizei (police) and that she is responsible. **Press coverage:** Notices in at least 4 newspapers, with large photos.

RESPONSIBLE for the sculpture:

Marie Louise Lienhart
 Ph: 1 - 251 61 77 or
 Mr. Hobe. Ph: 1 - 216 31 21

HERE the sculpture is placed:

Verwaltungspolizei
 Ph: 1 - 216 71 11
 Att: Stabsunterofficer Bruno Schläpfer

Geneva

Mayor: Christian Grobet
 (Mairie Geneve-Ville)
 Rue Hôtel de Ville
 1211 Geneva
 Ph: 22 - 318 11 11 Fax: 22-28 43 82

Progress: Put up in front of the UN-building at the main entrance, Tuesday Nov. 9.th. 1993 at 7.20 am. It is reported that it was placed there a few days, but we don't know for exactly how long. "Fax on the day" and "Novembermaterial" is sent to the mayor. A letter is received on Nov. 25.th. 1993, from the mayor telling us that "unfortunately the sculpture has disappeared". Complaints can be addressed to the UN or the City council, depending on whose ground the sculpture was on. At long last, after lots of correspondence, Mr. Bosson turns out to be responsible for the sculpture. He feels very guilty about the "disparu" (disappearance) of the sculpture, and so far his searching has been in vain. **Press coverage:**

As far as we know, there has not been any press coverage in Geneva. Yet we know, from the secretary of the Danish ambassador, that the sculpture has been seen by all the diplomats, who frequent the UN-building daily - and that's quite a few!

RESPONSIBLE for the sculpture:

Mr. Bosson. Ph: 318 12 05
 or: Michel Rosetti
 Maire de la Ville de Geneve
 Rue de l'Atthenée 7
 1211 Geneve 12
 Ph.: 22 - 318 11 11 Fax: 347 20 13

Other CONTACTS

*UN-building
 1200 Geneva
 Ph: 22 - 907 12 34
 Geneva-police dep.
 Fax: 22 - 301 34 91

HERE the sculpture is placed:
 Well - that's the problem in Geneva - they don't know!



